sprang Julia auf, goß aus ihrem kleinen Fläschchen einige Tropfen in das Getränk, welches die Hausfrau bereitet hatte, und nahm dann ihren Platz in der Ecke wieder ein.

Gepke und die Magd nahmen an dem Tische Platz; Julia folgte zwar der Aufforderung, sich zu ihnen zu setzen, war aber nicht dahin zu bringen, außer einem Stück trockenen Brotes etwas zu genießen.

„Das arme Ding," sagte Gepke zur Magd „ist traurig um seinen Vater, darum schmeckt ihm kein Essen und Trinken."

Die derbe Magd erwiederte: „Um so einen schlechten Menschen braucht sie nicht traurig zu sein, wenns auch der Vater ist — es ist ja der schwarze Rolf! Aber sie soll wohl traurig sein, weil sie nicht weiß, wo sie nun bleibt."

„Der liebe Gott muß ihr helfen!" war alles was Gepke hierauf zu sagen wußte.

Ob Julia diese Unterhaltung verstand, bleibt dahingestellt, desto lebhafteren Theil nahm sie daran, als sie Herrin und Magd einen derben Schluck von dem Getränke nehmen sah. Dieser schien seine Wirkung bald zu äußern, denn der Tisch war noch nicht völlig abgeräumt, da sanken schon beide leblos nieder an der Stelle, wo sie sich gerade befanden. Sie waren jedoch nicht todt, was wir zu Julias Gunsten erwähnen wollen, denn ihr Fläschchen enthielt zwar Gift, dieses tödtete aber nur, wenn eine größere Masse davon genommen wurde, während eine kleinere Gabe die Wirkung eines sehr scharfen Schlaftrunkes herbeiführte. Julia hatte das Gift, dessen Bereitung ein Geheimniß ihrer Heimat war, aus Spanien mitgenommen, als sie dem kühnen Seeräuber folgte.

Sowie die beiden Weiber regungslos dalagen, begann Julia mit rascher Thatkraft zu handeln. Sie nahm die Lampe und sicherte zuerst die nach Landessitte unverschlossne Hausthür durch Vorschiebung und fand zu ihrer großen Befriedigung eine Flasche mit gebranntem Wasser; in diese goß sie abermals einige Tropfen ihrer Flüssigkeit und schüttelte das Ganze tüchtig durcheinander. Darauf umkleidete sie sich mit dem ersten besten Weiberrock, den sie fand, und setzte den weitvorstehenden Sommerhut der Magd auf, einen jener Hüte, welche noch jetzt von allen Friesinnen auf dem Lande getragen werden, welche zuerst bei den Helgoländerinnen von den Fremden beachtet wurden und einen Eingang auch in andre Gegenden fanden. Endlich nahm sie die Hauptsache vor, sie holte den großen Thurmschlüssel von dem Nagel herab, an den ihn Gepke in unbefangener Achtlosigkeit gehängt hatte, und ein triumphirendes Lächeln flog über ihr Gesicht, als sie dieses wichtigste Befreiungsmittel in Händen hatte. Nachdem sie die Lampe ausgeblasen hatte, verließ sie mit Schlüssel und Flasche das Haus, sich dem Thurme zuwendend, der im Dunkel der Nacht noch massenhafter wie am Tage erschien.

Die Wächter saßen in einer kleinen Gruppe auf dem Boden, die Reste ihrer Lebensmittel verzehrend und nur dann und wann ein kurzes Wort wechselnd, als sich leichte Schritte näherten und plötzlich eine verhüllte Frauensperson neben ihnen stand.

„Ich soll Euch das von Myffrouw bringen!" sagte Julia, welche sich auf diese Anrede sorgsam vorbereitet hatte.

Jan Smidt hatte die Flasche in der Hand, aber bevor man sich ordentlich besinnen oder eine Frage stellen konnte, war die Ueberbringerin bereits im Dunkel verschwunden.

„Wer war das?" fragte Willem Okken.

„Ich weiß nicht recht," erwiederte Smidt, „aber ich sollte fast meinen, es war Teerlings Maid Santje."

„Das glaub' ich nicht, die ist stärker, und die Stimme war auch anders."

„Es ist einerlei, sie hat uns etwas Gutes gebracht, wenn ich anders bei Nachzeit ordentlich riechen kann. Der Folkert hat uns doch zu wenig geschickt."

„Ja, 's ist ein hochmüthiger Kerl, der Folkert, und hat wahrscheinlich gemeint, wir hielten nicht gute Wache wenn er uns mehr schickte. Dies soll uns gut kommen!"

Damit that er einen guten Zug aus der Flasche, die nun die Runde machte und bald geleert war.

„Es schmeckt so besonders!" sagte einer.

„Vielleicht sind besondre Kräuter drin!" wurde geantwortet.

Daß etwas Besondres drin war, zeigte sich schnell, indem die ganze Wachtmannschaft sehr bald in bewußtlosem Schlafe dalag.

Julia hatte sich in der Nähe versteckt gehalten und schlich erst nach einiger Zeit herbei und prüfte vorsichtig den Zustand der Schlummernden. Dann steckte sie den Schlüssel mit zitternden Händen ein; kaum vermochte sie das starke Schloß zu öffnen, aber es gelang doch.

„Mein Meister, bist Du wach?" rief sie leise in den Thurm hinein.

Eine allgemeine Aufregung entstand in dem dunklen Raum.

„Beim Teufel, das ist Julio, mein Rettungsengel!" rief Rolf, sich hervordrängend.

„Leise, leise! Zuerst will ich die Stricke lösen."

„Die haben wir uns schon untereinder losgemacht und können die schuftigen Borkumer daran aufhängen, wenn wir sie hier hätten. Wie hast Du das aber fertig gebracht?"

„Davon später, für jetzt genug, daß Ihr frei seid, kommt nur rasch heraus!"

Die Seeräuber verließen den Thurm, kaum ihren Sinnen trauend bei der so plötzlichen Befreiung.

Rolf trat mit dem Fuß auf einen der Wächter und fragte: „Sind sie todt?"

„Nein, sie haben einen Schlaftrunk, laß sie ruhig liegen."

Nach weiterem Umhertasten an den Bewußtlosen, wobei es ihm hauptsächlich um Waffen zu thun war, sagte Rolf verächtlich: Verflucht, sieh aben nur Mistgabeln und Sensen — mit diesem erbärmlichem Geräthe sind die kühnsten Männer besiegt worden, die je auf dem freien Meere fuhren! Aber wir wollen ihnen den Hals abschneiden, die nächste Hütte anzünden und die Leute, wie sie hervorstürzen, einzeln erschlagen."

Ruhig aber sehr bestimmt entgegnete Julia: „Du darfst keine Thorheit begehen, Meister.

Das Todesröcheln dieser Leute würde gehört, das erste brennende Haus und das dabei entstehende Geschrei zöge die ganze Bevölkerung hierher, und wir sind ohne Waffen. Wir müssen nach dem Ankerplatz zurückeilen, ich habe mir den Weg genau gemerkt. Dort liegen einige Schiffe der Insulaner, wir besteigen eins davon und stechen in See. Vor allen Dingen müssen wir uns so still als möglich aus dem Dorf entfernen."

Rolf stand unschlüssig.

„Dein Sohn hat Recht!" sagte der Lieutenant, welcher wie die meisten übrigen der spanischen Sprache, worin die Unterhaltung geführt wurde, wohl kundig war. Auch die andern Seeräuber drängen auf schleunige Entfernung, und so gab denn der Führer endlich doch nach.

(Forts. folgt.)

Fruchtpreise.

Winnenden am 18. Juli 1867.

Fruchtgattungen.		höchst. fl.	höchst. kr.	mittl. fl.	mittl. kr.	niederst. fl.	niederst. kr.
Kernen	1 Centner	—	—	7	24	—	—
Dinkel	„	5	1	4	50	4	41
Haber	„	5	—	4	58	4	53
Waizen	1 Simri	—	—	—	—	—	—
Gerste	„	1	24	1	12	—	—
Roggen	„	1	48	1	40	—	—
Ackerbohnen	„	2	20	2	12	2	—
Welschkorn	„	1	56	1	52	1	48
Wicken	„	1	48	1	36	—	—
Erbsen	„	—	—	—	—	—	—
Linsen	„	—	—	—	—	—	—

Schorndorf.

Verlaufener Hund.

Am Sonntag Abend wurde ein grauer Rattenfänger-Hund auf dem Bahnhof eingefangen, und kann solcher gegen Bezahlung der Einrückungs- und Fütterungs-Kosten abgeholt werden.

Den 22. Juli 1867.

Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 58. Samstag den 27. Juli 1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Plüderhausen.

Stammholz-Verkauf.

1) Freitag den 2. August l. J. in den Waldtheilen Untere Remshalde und Schweizerschlag ꝛc.: 24 Eichen mit 1647 Cubic', 7 Birken, 20 tannene Sägblöcke, 301 dto. Langholzstämme.

2) Samstag den 3. August l. J. in den Waldtheilen Schlirben, Vogelbauren-Ebene, Aitenbächle, Brand, Hochbergwand: 108 tannene Sägblöcke, 246 dto. Langholzstämme. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes je Morgens 8 Uhr und zwar: am ersten Tag in der Untern Remshalde unten auf dem Fußweg von Plüderhausen nach Adelberg, wo sodann die Eichen und Birken im Wald ausgeboten werden, am zweiten Tag unten am Schlirben.

Der Verkauf des Nadelholzes selbst aber findet jeden Tag von 11½ Uhr Vormittags an im Gasthaus zum Hirsch in Plüderhausen nach Ankunft der Züge 71 und 80 statt.

Schorndorf den 25. Juli 1867.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Schorndorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des
Karl Friedrich Bös, Schuhmachers dahier
kommt am

Dienstag den 13. August
Nachmittags 2 Uhr

folgende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

3/8 Mrg. 27,2 Rth. Acker auf dem Sünchen
Anschlag . . . 75 fl.
3/8 Mrg. 4, 6 Rth. Acker im Bruder,
Anschlag . . . ~~350~~ fl.

Kaufsliebhaber, unbekannte mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden eingeladen.

Den 26. Juli 1867.

Rathsschreiberei.
Frasch.

Schorndorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des
Christof Jung, Gipsers dahier
kommt am

Dienstag den 13. August
Nachmittags 2 Uhr

auf dem hies. Rathhause folgende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

5,5 Rth. ein zweistockigtes Wohnhaus in der Rommelgasse mit kleinem getremtem Keller,
0,2 Rth. Hofraum, Winkel,
6,2 Rth. . . . . Anschlag 900 fl.
29,6 Rth Krautland in den weiten Gärten . . Anschlag 72 fl.
4/8 Morgen 6,2 Ruthen Baumacker früher Weinberg,
12,4 Ruthen Oede,
4/8 Morgen 18,6 Ruthen im Ottilienberg,
Anschlag . . . . 200 fl.

Kaufsliebhaber, unbekannte mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden eingeladen.

Den 26. Juli 1867.

Rathsschreiberei.
Frasch.

Miedelsbach,
Oberamts Schorndorf.

Verakkordirung von Bau-Arbeiten.

Nachstehende an den zum hiesigen Rathhause vorzunehmenden Bau-Arbeiten und zwar:

Ausbruch-, Maurer-, Steinhauer- u. Grab-Arbeit . . . . . 331 fl. 19 kr.
Gips- u. Bestecharbeit 129 fl. 55 kr.
Zimmerarbeit . . 106 fl. 7 kr.
Schreinerarbeit . . 189 fl. 30 kr.
Glaserarbeit . . . 24 fl. 38 kr.
Schlosserarbeit . . 103 fl. 50 kr.
Gußwaaren . . . 68 fl. — —
Hafnerarbeit . . . 2 fl. 48 kr.

werden im Submissionsweg vergeben.

Plan und der Ueberschlag sind auf dem Rathhaus dahier zur Einsicht aufgelegt und haben Uebernahmslustige ihre Offerte schriftlich versiegelt in Prozenten ausgedrückt mit der Aufschrift Bauarbeiten versehen, längstens bis den 7. August Nachmittags 3 Uhr portofrei an das Schultheißenamt einzusenden, zu welcher Stunde die Offerte eröffnet werden und welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 24. Juli 1867.

Gemeinderath.

Aspergle.

Haus- und Liegenschafts-Verkauf.

Auf Ableben des Adam Zehender, Wittwer und Speisewirths dahier wird am

Donnerstag den 1. August d. J.
Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen letztmaligen Aufstreich verkauft:

die Hälfte an
18,1 Rth. Wohnhaus und Scheuer,
4,1 Rth. Anbau Kellerhütte,
18,1 Rth. Hofraum,
40,2 Rth. mit hälftigem gutem gewölbtem Keller, mit eingerichteter Bäckerei und Branntweinbrennerei
Brand-Versichr.-Anschl. 600 fl.
3/8 Morgen 39,9 Ruthen erträglicher Gras- und Baumgarten beim Haus,
Waisenger. Anschl. 250 fl.

$1^1/_8$ Morgen 2,9 Rth. Wiesen beim Haus

Waisenger. Anschl. 435 fl.

Ausserdem kommen noch weitere 5 Morgen Feldgüter in Acker, Wiesen und Weinbergen bestehend zum Verkauf, welche zum Haus erworben werden können. Bemerkt wird, daß ein umsichtiger Haushälter sein gutes Auskommen auf dem Bäckerei-Gewerbe findet.

Sollte sich in Bälde ein Käufer zeigen, so würde es für ihn um so erwünschter sein, da auch mehr oder weniger Güterstücke so auch die nöthige Fahrniß zu diesem Erwerbszweig beliebt sein könnte.

Unbekannte, mit Vermögenszeugnissen versehen werden freundlich eingeladen.

Den 18. Juli 1867.

Schultheißenamt.
Krauter.

Necklinsberg.

[Bau-Akkord.] Montag den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, wird die Erbauung einer Holz-Remise für die Schulmeisters-Wohnung in Necklinsberg im Kostenvoranschlag von

197 fl. 38 kr. und zwar:

Grab-Arbeit . . .	9 fl.	— —
Maurer-Arbeit .	121 fl.	16 kr.
Zimmer-Arbeit .	60 fl.	43 kr.
Schlosser-Arbeit .	6 fl.	39 kr.

in dem Schulhause daselbst verakkordirt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Juli 1867.

Aus Auftrag:
Oberamts-Werkmeister
Dillenius.

Steinenberg und Steinbruck.

Schafwaide-Verpachtung.

Die Winterschafwaide auf der Steinenberger u. Steinbrucker Markung, welch erstere 300 letztere aber 150 Stücke ernährt, werden am

Donnerstag den 15. August d. J.
Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus verpachtet. Bei angemessenem Erlös erfolgt der Zuschlag sogleich ohne Annahme von Nachgeboten.

Den 25. Juli 1867.

Gemeinderath.
Vorstand Hartmann.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weitern Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Receß, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern kauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannten Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
Kgl. Oberamts-Gericht Schorndorf.	24. Juli 1867.	Rathhaus zu Schorndorf.	Carl Friedrich Bös, Schuhmacher in Schorndorf.	Montag d. 26. August Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.	
dto.	dto.	dto.	Johann Christoph Jung Gypsermeister in Schorndorf.	Montag d. 26. August Nachmittags 2 Uhr.	desgl.	

Privat-Anzeigen.

Gewerbe-Verein.

Die längst projektirte Zusammenkunft mit Freunden aus Gmünd wird Morgen Mittag 1 Uhr in Lorch stattfinden.

Die Mitglieder, welche bei schönem Wetter eine Strecke weit zu Fuß gehen, treffen sich um $10^1/_2$ Uhr bei Straub, die Fahrenden benützen den Zug um $11^1/_2$ Uhr.

Der Vorstand.

Frisches Schweineschmalz per Pfund 26 kr., sowie guten Backsteinkäs per Pfund 12 kr. geringeren per Pfund 8 kr. empfiehlt

Chr. Ziegler, Sailer.

Schorndorf.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich bei Glaser Gunsert am obern Marktplatz wohne und verbinde damit die höfliche Anzeige, daß bei mir stets Damen-Zeugstiefel vorräthig zu haben sind das Paar zu 2 fl. 42 kr., ohne Absätze 2 fl. 20 kr., Zugstiefel das Paar 5 fl. Um geneigten Zuspruch bittet

Marquardt, Schuhmacher.

Philipp Klein, Weber hat seine untere Logis auf Martini zu vermiethen.

Schorndorf.

Die Pflegschaft der Michael Bronnschen Kinder verkauft

$^4/_8$ Morgen 10,5 Ruthen Wiesen im Ramsbach angekauft für . . . 260 fl.

am nächsten Montag den 29. Juli 1867 Nachmittags 2 Uhr im öffentlichen einmaligen Aufstreich auf dem Rathhaus.

Meine obere Logis gegenwärtig von Kleidermacher Krapf bewohnt, wird bis Martini vacant und vermiethe ich solches wieder an eine anständige Familie.

Karl Fr. Kiess
Neue Straße.

Schorndorf.

Haus mit großem Keller und Gütern feil.

Um mir meine Geschäfte zu erleichtern, bin ich entschlossen nachstehende Realitäten zu verkaufen:

1) Die sogenannte Verwaltung hinter der Kirche von allen Seiten frei, gut gebaut, ca. 90′ lang und 70′ breit mit großem gewölbtem tiefem Keller, worin auch ein ergiebiger Pumpbrunnen besten Wassers, nebst 400 Aimer guter Lagerfässer à 3 bis 24 Aimer, **die mit erworben werden können.** Im Gebäude sind 2 resp. 3 Wohnungen und große Bühnen; dabei 2 Nebengebäude, worunter auch ein guter gewölbter Keller, dann geräumiger abgeschlossener Hofraum. Das ganze Anwesen, mit vollständiger Mosterei-Einrichtung, Brennerei, Obstdörren, Stallungen eignet sich zu einem Weingeschäft, Bierbrauerei, Oekonomie, auch der großen Räumlichkeiten wegen zu Fabrikzwecken.

2) Ca. $1^1/_2$ Morgen Weinberg in der Grafenhalde, nebst neu gebautem Häuschen.

3) Ca. 1 Morgen Weinberg im Ramsbach.

4) Ca. 2 Morgen Baumgut im Steinmäurich mit Häuschen.

5) Ca. 1 Morgen Baumgut am Ottilienberg.

6) Ca. $1^5/_8$ Morgen Wiese im Ramsbach.

Ich lade Kaufsliebhaber freundlichst zu mir ein, in Bälde Käufe mit mir abzuschließen.

Schorndorf, 25. Juli 1867.

Jakob Friedrich Veil,
117 Marktplatz.

Fässer-Verkauf.

Küfer Huß verkauft im Auftrag 3 ganz gute Fässer von 10, 8 und 3 Eimer, im Schloßkeller liegend, am Samstag den 3. August Nachmittags 3 Uhr gegen baare Bezahlung und kann schon vorher Näheres von ihm erfahren werden.

Nächsten Montag den 29. Juli Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft:

2 Morgen Acker im Holzberg angeblümt,
2 „ „ Schlichter Weg, dto.
2 „ Wiesen im vordern Ramsbach, für die Thalbewohner geeignet und können mit Gemeinderath Fischer vorläufig Käufe abgeschlossen werden.

Eine Parthie 1- und 2eimrige **Fässer,** gut in Eisen gebunden, hat aus Auftrag zu verkaufen

Friedr. Speidel.

Käse, Backstein, Limburger, Schweizer in zwei Qualitäten, sowie **Kräuterkäs** empfiehlt billigst

C. F. Speidel.

Drahtstifte alle Sorten empfiehlt billig

G. F. Schmid, Neue Straße.

Schöner **Rübsamen** ist zu haben bei **G. F. Schmid,** Neue Straße.

Guten **Most** gibt imiweise ab

G. F. Schmid, Neue Straße.

---

2 schöne Tuchröcke und ein blautuchenes Wams hat aus Auftrag um billigen Preis zu verkaufen

M. Stadelmann, Schneidermstr.

Den Ertrag von $1^7/_8$ Morgen Dinkel im Siechenfeld und $1^5/_8$ Morgen Gerste in der untern Straße hat aus Auftrag zu verkaufen

C. Ellwanger.

Schorndorf.

Fahrniß-Verkauf.

Wegen Veräußerung meines Hauses halte ich am nächsten Dienstag, Vormittags 8 Uhr eine Fahrniß-Auktion, wobei etwas Schreinwerk, neues und altes Eisengeschirr, insbesondere Sicheln, 1 Hackblock vorkommt.

Schmiedmstr. Haas Wwe.
neben dem Löwen.

Mein Ober-Stock ist auf Martini zu vermiethen. 4 Zimmer, 1 Kammer, 1 Holzkammer und Keller.

Ruprecht, Sattler.

Mostpreßtücher

selbst fabrizirt, verkaufe ich in meinem Hause neben Schmied Daudel, mit der Bemerkung, daß hier Niemand eine Niederlage von mir zum Wiederverkauf hat.

Sailer Launer
am Bahnhof.

Schorndorf.

Zu kaufen wird gesucht eine noch gut erhaltene Stande von 2 — 3 Aimer haltend.

Joh. Clemenz, Oekonom.

Mein oberes Logis nebst den nöthigen Gelassen habe ich zu vermiethen.

Der Obige.

Wächters Wechsellehre

für Kaufleute schön gebunden, verkauft billigst

Müller, Buchbinder.

Beste französische **Schreib- und Copir-,** sowie gewöhnliche gute **Dinte** billigst bei

Müller, Buchbinder.

Eine Parthie schönes eichenes Holz, welches sich zu Mostpressen eignet verkauft

Wittel, Wwe.

Ein kleines Logis mit oder ohne Möbel hat zu vermiethen

Rike Gabler.

Den Dinkel-Ertrag von $^4/_8$ Morgen 11,3 Rth. im Ziegelgraben zunächst der Ziegelei aus meiner Bronnschen Pflegschaft verkaufe ich nächsten Montag den 29. d. Nachmittags 4 Uhr im Aufstreich auf dem Platz und lade Liebhaber hiezu freundlich ein.

Kaufmann C. F. Kieß.

Ein neues gut in Eisen gebundenes Ovalfaß 2 Eimer 6 Imi haltend und einen Faßtrichter verkauft, wer? sagt

Uhrmacher Kies.

Schorndorf.

Nächsten Mittwoch ist in hiesiger Ziegelhütte frischgebrannter

Kalk & Ziegelwaaren

zu haben.

Gegen 3 Viertel Baumgut in der Rehhalde mit schönem Obstertrag hat zu verkaufen

Roth, Schuhmacher.

Schorndorf.

Korsettweber-Gesuch.

25 Korsettweber finden noch Beschäftigung in dem Korsetten-Geschäft der Herrn D. Rosenthal & Cie.

Georg Hüttelmaier,
Fabrikmeister.

Schorndorf.

Auswanderer

und Reisende nach Amerika

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichst bekannten **Post-Dampfschiffen,** sowie auf **dreimastigen Segelschiffen** erster Classe und können Verträge zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden

bei dem obrigkeitlich concessionirten Agenten
Sternwirth **Schaal.**

Steinenberg.

Zu miethen wird gesucht
2—3 Zimmer nebst nöthigem Gelaß in Schorndorf oder auch in nächster Umgebung.

C. Luz, Kaufmann.

Winterbach.

Der Unterzeichnete hat ein neues Kinderwägele zu verkaufen

Wagnermeister Rost.

Schlichten.

Gegen gesetzliche Sicherheit liegen sogleich 150 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

David Auwärter.

Winterbach.

Wagner Steinbronn ist Willens 5 Bienenstöcke und einen Kuhwagen zu verkaufen.

Adelberg.

Rößleswirth Gmähle setzt 5 Stück doppelte 6′ 8″ lange Mostpressenbänke sowie 5/8 Klafter tannens Küblerholz dem Verkauf aus.

Michael Schaal von Miedelsbach hat einen noch ganz guten Mahltrog und Mahlstein zu verkaufen.

Eine **Herdt-Obstdarre** mit vier Schubladen (Hohenheimer Fabrikat) sowie ein großer langer **Waschzuber** sind dem Verkauf ausgesetzt, wo? sagt

die Redaktion.

Es wird sogleich ein braves Mädchen zu Kindern gesucht, von wem? sagt

die Redaktion.

Fliegenpapier von ausgezeichneter Qualität empfiehlt

Buchbinder Eschner.

Unterurbach.

Ich habe zwei Klafter eichenes Küferholz zu verkaufen.

Peter Benzeler.

Nächsten Sonntag haben

Back- Tag

Pfleiderer. Ankele. Carl Renz.

Sonntag.
C. Junginger z. Sonne.

Verschiedenes.

Aachen, 19. Juli. In Aachen ist der Reliquien-Kult jetzt im besten Gange. An einzelnen Tagen soll die Menge der Pilger 50—70,000 betragen haben. Von neuen Wundern, welche die heiligen Kleidungsstücke verrichtet haben, verlautet noch nichts. Dagegen ist es am 12. d. M. zwischen den frommen Wallfahrern in der Münsterkirche selbst zu einer tüchtigen Schlägerei gekommen. Ein auswärtiger Kaplan wollte mit seinen Pfarrkindern, gegen die vorgeschriebene Ordnung, sich in die Prozession eindrängen, fand jedoch energischen Widerstand, und alsbald entwickelte sich eine Prügelei in der Kirche, welche sogar die Requirirung von Militär nothwendig machte. Den vereinten Bemühungen der Polizei und der Geistlichkeit gelang es erst nach geraumer Zeit, die Ordnung wiederherzustellen. Die getrennten Kämpfer knieten darauf nieder und beteten. (S. V.)

Paris, 18. Juli. (Maximilian.) Ein Brief aus Mexiko, der in der „Correspondencia" veröffentlicht wird, enthält Folgendes: „Der Kaiser Maximilian bat wenige Augenblicke vor seiner Hinrichtung den Offizier, der ihn bewachte, um die Erlaubniß, mit den Soldaten der Eskorte, die ihn erschießen sollten, sprechen zu dürfen. Der Offizier bewilligte das Gesuch und ließ die Soldaten eintreten. Sobald sie anwesend waren, zog der Kaiser einige Goldstücke hervor, die er unter sie vertheilte, indem er folgende Worte an die Soldaten richtete: „Nehmt; diese Goldstücke sind die Belohnung für eine Gunst; zielt gut auf mich; zittert nicht in der Gegenwart dessen, der gestern noch Euer Kaiser war." Dann zog er ein Cigarren-Etui von ciselirtem Silber, das reich mit Gold und Edelsteinen besetzt war, hervor, vertheilte die Cigarren, die darin waren, an die Soldaten und sich an einen Soldaten wendend, der trauriger als die übrigen zu sein schien, sagte er zu ihm: „Nimm diesen Gegenstand; behalte ihn zur Erinnerung, er hat einem Vicekönig gehört, der glücklicher war als ich."

— 19. Juli. Dem „Journal de Paris" zufolge herrscht in den Militär-Atelier von Godillot zu Paris eine außerordentliche Thätigkeit. — Die „Epoque" sagt, die französische Regierung sei geneigt, die italienische Anleihe zu begünstigen, „unter der Bedingung, daß Italien an seinen gegenwärtigen Rüstungen festhalte."

Luxemburg, 18. Juli. Prinz Heinrich ist plötzlich per Telegraph nach dem Haag gerufen worden und auch sofort abgereist. Die unerwartete Abreise, die gerade mit der Rückkehr des Prinzen von Oranien aus Paris zusammenfällt, wird hier vielfach mit neu auftauchenden Annexionsprojekten in Zusammenhang gebracht. An die Wirksamkeit der Collektivgarantie glaubt hier, nach der Auslegung, die sie von Lord Stanley im englischen Parlamente erfahren hat, kein Mensch mehr.

Athen, 20. Juli. Es wird ein kretensisches Geschwader, bestehend aus fünf Dampfern, mit 30 Kanonen ausgerüstet, zusammengesetzt, welches die Bestimmung hat, auf türkische Schiffe Jagd zu machen. (S. V.)

Berlin, 20. 20. Juli. In der Weichselniederung herrscht seit 5 Tagen eine furchtbare Ueberschwemmung, welche schon großen Schaden angerichtet hat.

Berlin, 24. Juli. In diplomatischen Kreisen wird eine französische Depesche an den Vertreter Frankreichs besprochen, in welcher dieser angewiesen wird, zu Gunsten Dänemarks in der nordschleswigschen Angelegenheit bei dem Berliner Cabinete Schritte zu thun.

Paris, 23. Juli. Die „Presse" meldet: Mazzini befindet sich in Italien und will in Gemeinschaft mit Garibaldi ein Unternehmen gegen Rom ausführen. Garibaldi's Plan geht dahin, eine mit einer Invasion [illegible]mische Gebiet übereinstimmende Insurrection in Rom zu veranlassen und die Republik zu proclamiren. (N.-Z.)

Fruchtpreise.

Schorndorf den 23. Juli 1867.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	kr.
Kernen	74	7	27
Waizen	—	—	—
Gerste	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 59. Dienstag den 30. Juli 1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Diebstahls-Anzeige.

Dem Schuhmachermeister Johann Marquardt dahier wurde vor ungefähr drei Wochen ein Paar neue, oben mit rothem Leder ausgeschlagene Stiefel entwendet, was zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht wird.

Den 27. Juli 1867.

K. Oberamtsgericht.
Bellnagel.

Forstamt Schorndorf.
Revier Plüderhausen.

Holz-Verkauf.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag den 7., 8. und 9. August l. J. in den Waldtheilen Untere Remshalde 2 und 4 und Schweitzerschlag: 55 Klafter buchene, 10 3/4 Klafter birkene, 20 1/4 Klafter tannene Scheiter und Prügel, 43 Klafter meist tannenes Anbruchholz, 4 3/4 Klafter tannene Rinde, 3325 Reischwellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr und zwar am ersten Tag unten am Haspenbach, am zweiten und dritten Tag unten am Fußweg von Plüderhausen nach Adelberg.

Schorndorf den 27. Juli 1867.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Revier Oberurbach.

Wegbau-Akkord.

Die Herstellung eines neuen Holzabfuhrwegs, Planie- und Maurerarbeiten im Betrag von 383 fl. wird am Donnerstag den 1. August Abends 5 Uhr im Staatswald Köden wiederholt verakkordirt werden.

Den 29. Juli 1867.

K. Revieramt.

Schorndorf.

Zugelaufener Hund.

Am 25. d. Mts. wurde bei der Apotheke ein schwarzer Spitzerhund eingefangen, der gegen Bezahlung der Einrückungs- und Fütterungskosten abgeholt werden kann.

Den 27. Juli 1867.

Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf.

Bauplatz-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr findet der Verkauf von circa 1/4 Morgen Bauplatz, zwischen dem Oberamtsthierarzt Löble'schen Hause, im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhause statt.

Den 29. Juli 1867.

Stadtschultheißenamt.

Steinenberg und Steinbruck.

Schafwaide-Verpachtung.

Die Winterschafwaide auf der Steinenberger u. Steinbrucker Markung, welch erstere 300 letztere aber 150 Stücke ernährt, werden am

Donnerstag den 15. August d. J.
Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus verpachtet. Bei angemessenem Erlös erfolgt der Zuschlag sogleich ohne Annahme von Nachgeboten.

Den 25. Juli 1867.

Gemeinderath.
Vorstand Hartmann.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Fässer-Verkauf.

In meinem Keller unter Tuchmacher Daibers Haus in der Höllgasse besitze ich noch 3 Fässer im Gehalt von circa 17, 10, 5 Eimer, ferner eine Parthie alter Faßdauben und Bodenstücke, welche ich Samstag den 3. August Vormittag 10 Uhr im Aufstreich zu verkaufen beabsichtige, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Unter Umständen könnte auch der Keller mit erworben werden.

Wittwe Breuninger.

Friedrich Holzwarth, früher Oelmüller verkauft nächsten Donnerstag den Dinkelertrag von 5 Vrtl. 18 Rthn. in der Obern Straße, 1 Morgen im Holzberg, 2 Viertel an der Haubersbronner Straße, 3 Viertel Gerste daselbst, 6 Viertel Haber in der Obern Straße, 3 Viertel Haber bei der Oelmühle.

Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr am Bierkeller auf der neuen Göppinger Staige.

Fässer-Verkauf.

Küfer Huß verkauft im Auftrag 3 ganz gute Fässer von 10, 8 und 3 Eimer, im Schloßkeller liegend, am Samstag den 3. August Nachmittags 3 Uhr gegen baare Bezahlung und kann schon vorher Näheres von ihm erfahren werden.

Schorndorf.

Einen deutschen Ofen mit eisernem Helm, sowie ein Sparherdle hat zu verkaufen

Bühler, Seifensieder.